

„Tante Emma-Konzept einmalig in Hessen“

Thorsten Schäfer-Gümbel besucht Einrichtung in Jügesheim / Rodgauer Kinder Werkstatt bei Tante Emma zu Besuch

Rodgau (RZ) Am Donnerstag vergangener Woche war der Vorsitzende der SPD Hessen und Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokraten im Hessischen Landtag, Thorsten Schäfer-Gümbel, mit Rodgaus Bürgermeister Jürgen Hoffmann, Kreisbeigeordneter Carsten Müller und Landtagsabgeordnete Judith Pauly-Bender zu Gast. Begrüßt wurden sie vom 1. Vorsitzenden Alexander Roßkopf. Bea Duttinee Eberhard vom Deutschen Roten Kreuz berichtete über die außergewöhnliche Struktur, die sich Tante Emma von Anfang an auf die Fahnen geschrieben hatte. Nicht nur die Lebensmittelausgabe stand im Vordergrund, sondern auch die Beratung. Diese wird, wie Vorstandsmitglied Peter Otto für sein 30-köpfiges Beratungsteam berichtete, rege angenommen. An jedem Öffnungstag sind die Berater vor Ort und gestalten auch das Seniorenfrühstück. Damit hat Tante Emma ein Alleinstellungsmerkmal an-

geboten, das gerne wahrgenommen wird. Der Erfolg drückt sich auch schon in den Besucherzahlen aus. Diese sollen ja nicht größer werden, sondern mit den Erfolgen reduziert werden. Das konnte Alexander Roßkopf bestätigen. Stieg die Zahl der hilfesuchenden Bürger von 60 Kunden im Juni 2010 auf über 160 Kunden im letzten Quartal 2010 an und erreichte an Weihnachten 2010 seinen Höhepunkt mit über 200 Kunden, so sinkt er seitdem kontinuierlich bis auf 135 im Juli 2012. Das ist zum einen der wirtschaftlichen Erholung geschuldet, zum anderen aber auch der Beratungsintensität der ehrenamtlichen Kräfte von Tante Emma, die alles versuchen, die Kunden schnell wieder in einen normalen Lebensrhythmus zu bringen. Dazu gehört die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess genauso wie die Unterstützung bei Behördengängen oder sonstiger Lebensberatung. Dass die Kund-

schaft aktuell weniger Bedarf hat, liegt zum einen an der Urlaubszeit und zum anderen daran, dass sich einige Kunden im Fastenmonat Ramadan befinden.

Der Vorsitzende der hessischen SPD fand positive Worte für Tante Emma, auch wenn er die Notwendigkeit für so einen Laden als einen „Stachel im Fleisch unseres Sozialstaates“ sieht. Vier Gründe für ein Alleinstellungsmerkmal nannte Schäfer-Gümbel: das einmalige Finanzierungsmodell, bei dem ein Dutzend Hilfsorganisationen unter einen Hut gebracht wurden; der einmalige Name, Tante Emma, der Verlässlichkeit und Vertrauen ausstrahlt, das auch von den 120 Helfern wöchentlich vorgelebt wird; der umfassende Beratungsansatz bei dem mit dem Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ die betroffenen Bürger in die Spur des Lebens gebracht werden und zu guter Letzt die Kooperation mit den Unternehmen, die ihre Auszu-

bildenden zur Erhöhung der Sozialkompetenz an der Schnittstelle zwischen Mangel und Überfluss wirken lassen und dabei etwas Demut kennen lernen.

Ferienkinder zu Gast

57 Kinder betreut die Stadt Rodgau derzeit im Jugendhaus Dudenhofen mit sieben Betreuern. Die Kinder schauen sich dabei Arbeitsplätze von Rodgauer Unternehmen an und bilden diese Erlebnisse durch basteln, Beschreibungen und Protokolle nach. Zwölf Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, drei Buben und neun Mädchen haben ebenfalls am Donnerstag die „Tante Emma“ besucht. Dort wurden sie von Christine Klotz durch die fünf verschiedenen Stationen der Arbeitsvorbereitungen geführt und dabei der Ablauf vom Wareneingang, über die Verarbeitung, den Verkauf und die Beratung erklärt. Frisch gestärkt mit einer Erfrischung und Bananen ging es sodann auf den Heimweg.



Der Vorsitzende der hessischen SPD, Thorsten Schäfer-Gümbel (3. v.l.) ließ sich das gelungene Konzept von „Tante Emma“ erklären.

(Foto: ah)

Rodgau Zeitung v. 09.08.2012